

## Pressemitteilung

### **Krisensitzung zum Fortbestand des Volkskundemuseum Schönberg am 27. April 2022 - Rückblick und Zukunft**

Was macht man, wenn man anstehende Probleme lösen will? Man erinnert sich gemeinsamer Erfolge und baut darauf auf!

So auch beim Treffen zwischen Vorstandsvertretern des Trägervereins für das Volkskundemuseum, dem Bürgermeister der Stadt Schönberg Herrn Korn und Vertretern des Landkreises. Der Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg von 1901 e.V. war durch das Vorstandsmitglied Frank Lenschow und dem Geschäftsführer des Trägerverein für das Volkskundemuseum Olaf Both vertreten. Der Landkreis angereist mit Herrn Ingo Funk als zuständigen Kulturdezernenten, der Fachdienstleiterin Frau Anika Hadler-Tonn und dem Fachbereichsleiter Kultur Herrn Klaus-J. Ramisch.

Zurückgeblickt wurde auf eine Festveranstaltung anlässlich der Anerkennung des Brauchtums des MARTENSMANNES als Immaterielles Kulturerbe (IKE) am 5. November 2021 im Bechelsdorfer Schulzenhaus in Schönberg. Eine gelungene Veranstaltung in Zusammenarbeit von Heimatbund, Stadt Schönberg und dem Landkreis. Das übergebene Plakette wird demnächst im Stadtbild von Schönberg auftauchen.

Schon auf der Autobahn zwischen A20 wir die Erwartungshaltung geweckt. Ein großes Hinweisschild mit weißer Schrift auf braunem Grund und dem Hinweis „Museen und Musik“ soll Gäste in die traditionsreiche Stadt locken. Schönberg ein Kulturort! Das sollte nach dem Willen aller Anwesenden bei der Beratung auch so bleiben. Darüber, welche Bedeutung das Volkskundemuseum für die wechselhafte Geschichte der einst zum Fürstentum Mecklenburg-Strelitz gehörenden Region hat, war sich alle Beteiligten klar. Dennoch müssen Lösungen für die finanzielle Situation gefunden werden. Diese stellt sich aktuell und kurz dargestellt so dar, dass die Stadt Schönberg eine Verlängerung des im letzten Jahr ausgelaufenen Betreibervertrag mit dem Trägerverein des Museums unter den angebotenen Konditionen nicht abschließen kann. Die Wünsche des Trägervereins sehen eine Dynamisierung des städtischen Zuschusses, der ca. 40% des Jahresbudgets des Museums darstellt, um 15 T€ vor. Die Stadtvertretung hat dazu beraten, die entsprechenden Beschlüsse gefasst und Haushaltsmittel in dieser Höhe nicht freigegeben. Der Trägerverein stellte eine finanzielle Unterdeckung i. H. v. rd. 27 TEUR fest und kann ohne diese Unterstützung der Stadt seine Aufgaben im Museum nicht mehr erfüllen. Spätestens im Sommer 2022 muss der Betrieb eingestellt werden und die Übergabe an die Stadt vollzogen werden.

Für den Landkreis hat die Suche nach gemeinsamen Lösungen oberste Priorität. Bisher konnte der Trägerverein für das Museum, u. a. durch Landes- und Kreisförderung, durch die Unterstützung vorrangig örtlicher Firmen und vieler privater Spenden sowie gemeinnütziger Arbeit der Vereinsmitglieder die Kostenstruktur halten. Dies erscheint angesichts der allgemeinen Kostensteigerung nicht mehr möglich. Herr Funk sichert ausdrücklich eine kreisliche Projektförderung zu. Diese ist sicher ausbaufähig aber nicht unbegrenzt, geht sie doch zu Lasten Anträge Dritter. Jeder der anwesenden Partner muss, so Herr Funk, seine Möglichkeiten ausloten. Dazu gehört eine Transparenz in der Kostenstruktur des Museums gegenüber der Stadt Schönberg und der gemeinsame Wille dieses Museum zu erhalten. Sein Fazit: „Wir bleiben im Gespräch“.

An

Schönberg, 02.02.2022

Den Landrat  
Landkreis Nordwestmecklenburg  
Rostocker-Straße 76  
23670 Wismar

**Betreff: Bitte um einen Gesprächstermin mit dem Landrat**

Sehr geehrter Herr Landrat,

als Vorsitzende des Vereins Volkskundemuseum in Schönberg e.V., in dessen Aktivitäten Sie beim Festakt zum Martensmann einen kleinen Einblick gewinnen konnten, möchte ich bei Ihnen für den Vorstand und die Geschäftsführung um einen Gesprächstermin bitten.

Seit zwei Jahren beschäftigt uns außer der Pandemie auch die zunehmend geringer ausfallende Trägerschaftssumme der Stadt Schönberg gegenüber unserem Verein. Die Sammlung des Volkskundemuseums sowie dessen Gebäude gehören der Stadt Schönberg und werden durch den Verein Volkskundemuseum in Schönberg seit 2004 bewirtschaftet, erhalten und gepflegt. In der zunehmend angespannteren Haushaltsdiskussion können wir jedoch mit der uns zur Verfügung stehenden Summe nicht mehr die gestiegenen Kosten decken und sind leider mit der Stadtvertretung seit über zwei Jahren in Verhandlungen, jedoch bisher ohne Erfolg. Von Seiten des Landes MV haben wir nun eine eindeutige Stellungnahme erhalten, nämlich, dass, eine über das Maß der derzeitigen Projektförderung hinaus, keine institutionelle Förderung möglich ist. Gleichzeitig ist auf die Pflicht der Kommune zur Förderung von Kultur und den Landkreis verwiesen worden, indem hier die Gespräche zu suchen sind.

Wir möchten nun, verbunden mit der Hoffnung, Ihr Zeitplan lässt dies zu, gemeinsam durch Ihre Unterstützung die Verhandlungen mit der Stadt voranbringen, indem die Position des Landkreises Nordwestmecklenburg erörtert wird, ob eine institutionelle Förderung über das derzeitige Fördermaß hinaus denkbar wäre oder aber eine Übernahme einzelner Teilbereiche der Schönberger Museen in den Landkreis möglich ist.

Unsere Sorge gilt der Sammlung, die ja anerkannt durch Fachgremien, von landesweiter Bedeutung ist, gleichwohl aber ohne eine zukünftig ausgerichtete positive Finanzierungspolitik aller, weiterhin kaum professionell aufgestellt sein kann.

Wir würden zu diesem Gespräch gern als Vorstand kommen, um gemeinsam mit Ihnen und Herrn Ramisch, einem Vertreter der Stadt Schönberg sowie einem Vertreter des Museumsverbandes MV nach Lösungen zu suchen.

Mit freundlichem Gruß,

Emanuela Glöde  
1. Vorsitzende  
Volkskundemuseum in Schönberg e.V.